



Leipziger Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Foto: Brigitte Schmitt

Februar 2024

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. März 2024.

Fachberaterausbildung 2024 beim Landesverband

Die an der Sächsischen Gartenakademie in Dresden-Pillnitz ausgebildeten Fachberater tragen dazu bei, die gärtnerische und ökologische Qualität in den Vereinen zu verbessern. In diesem Jahr gibt es Neuerungen.

Beginnend mit dem Jahr 2024 wird die Aus- und Weiterbildung der Fachberater an die neuen Anforderungen angepasst. Das bedeutet: Es gibt ein neues Format. Statt der bisher fünf Lehrgänge wird es künftig nur vier Lehrgänge geben. Alle berufstätigen Teilnehmer benötigen dafür nur noch acht statt bisher 13 Tage Urlaub. Diese Änderung ist jedoch nicht mit inhaltlichen Einschränkungen verbunden.

Folgende Schwerpunkte werden bei der Ausbildung behandelt: Gärtnerische Grundlagen, Obst, Gemüse und Ökologie. Die Themen Recht, Pflanzenschutz und Methodik sowie weitere Inhalte werden in die Lehrgänge eingebaut.

Damit kann die Ausbildung innerhalb eines Kalenderjahres durchgeführt werden. Eine Prüfung wird es

auch künftig nicht geben. Es ist jedoch zwingend erforderlich, an allen Vorlesungen und Vorführungen teilzunehmen.

Termine für Fachberater-Ausbildung 2024 in Dresden-Pillnitz

- Lehrgang 1: „Grundlagen“; Termin: 30. Mai bis 2. Juni
- Lehrgang 2: „Gemüse“; Termin: 13. bis 16. Juni
- Lehrgang 3: „Obst“; Termin: 8. bis 11. August
- Lehrgang 4: „Ökologie“; Termin: 12. bis 15. September

Interessenten können sich über ihren jeweiligen Kleingärtnerverein in der zuständigen Geschäftsstelle ihres jeweiligen Leipziger Kleingärtnerverbandes weiter informieren und für eine Teilnahme anmelden. -r



Gartenfachberater Ralf-Peter Fenk bei einem Vortrag zum Baumschnitt. Foto: SLK

Zum Titel

Ruhige Winterstimmung im Biotop des Kleingärtnervereins „Nordostvorstadt“ e.V. Für die Gestaltung und Pflege des Areals zeichnet Karsten Peterlein verantwortlich, der im Verein auch eine Parzelle bewirtschaftet. Er ist auch in der Wildvogelhilfe des Nabu Leipzig aktiv. Apropos: Die Wildvogelhilfe sucht für ihre Arbeit nach einem Grundstück samt wetterfestem, abschließbarem Raum. Mehr dazu auf www.leipziger-kleingaertner.de und auf www.nabu-leipzig.de -ad

Foto: Brigitte Schubert

Frühjahrsputz 2024 – wie wird er organisiert?

Es war recht still geworden um den Frühjahrsputz der Leipziger Kleingärtner, aber es gibt ihn wieder, den planmäßigen Frühjahrsputz. Er soll allerdings etwas anders organisiert werden als bisher.

Im Arbeits- und Terminplan 2024 des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner sind für diese gemeinsame Aktion der 13., 20. und 27. April 2024 vorgesehen. Damit alles reibungslos funktioniert, ist eine gute Vorbereitung notwendig. Dazu findet die folgende Veranstaltung statt:

- 12. März 2024, 17 bis 18.30 Uhr, Online-Informationsveranstaltung
- Thema: „Frühjahrsputz 2024 und ganzjähriges Projekt Stadtsauberkeit“
- Referent: Thomas Kretzschmar, Betriebsleiter Stadtreinigung Leipzig
- Teilnehmer: Vereinsvorstände
- Anmeldung bis spätestens 7. März 2024, damit die Zugangsdaten rechtzeitig verschickt werden können.
- Beachten Sie bitte die Veröffentlichungen zum Thema: „Online-Seminare – so funktioniert es perfekt“ auf Seite 4 dieser Ausgabe). -r

Aus dem Inhalt

Letzte Plätze beim Baumschnittseminar sichern	4	Der Stadtverband gratuliert	10
So klappt es mit den online-Seminaren des Stadtverbandes	4	Über den Gartenzaun gefragt	11
Nachruf: Ein Leben im Dienst des Kleingartenwesens	4	Sie fragen – wir antworten: Ort der Mitgliederversammlung	12
Der Weihnachtsrückblick im Doppelpack	5	Ein herzlicher Dank an Dr. Wolfgang Rößger	12
Die Kleingärten sind für viele Medien ein Thema	6	Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (62): „Anger-Crottendorf“ e.V.	13
Der Rückblick des Deutschen Wetterdienstes auf 2023	6	Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (57)	14
Die Kinderseite „Der kleine Gartenfreund“	7	Workshop zur Obstbaumpflege	14
Der Kreisverband schult zum Gehölzschnitt	8	Was tun bei Vernässungen in Kleingartenanlagen?	16
Häufig vorkommende Insektenarten gehen am stärksten zurück	8	Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (22)	17
Der Kreisverband gratuliert	8	Die Natur des Jahres 2024: der Kiebitz	18
Ein warmer Regen für den Kleingärtnerverein „Sonnenstein“ e.V. in der kalten Kulturscheune	9	Heilende Pflanzen vor unserer Haustür: die Gerste	19
Terminübersicht des Kreisverbandes	9	Impressum	19
Terminübersicht des Stadtverbandes	10	Hier spricht die Gartenfachkommission	20
		Notrufe und Ansprechpartner	20

„Haus-Garten-Freizeit“ 2024: Wir sind dabei!

Unter dem Motto „Erlebe was geht“ findet vom 10. bis 18. Februar die 32. Auflage der beliebten Leipziger Publikumsmesse statt. Die Leipziger Kleingärtner sind auch in diesem Jahr mit von der Partie.

Die Leipziger Kleingärtner präsentieren sich bei der 32. Auflage der Messe – auch zum 32. Mal – traditionell im Zentrum der Halle 1 mit einem ca. 300 m² großen Stand.

Was können die Besucher bei den Leipziger Kleingärtnern täglich in der Zeit von 10 bis 18 Uhr erleben?

- jede Menge Informationen und Gesprächsmöglichkeiten,
- eine liebevoll gestaltete Teichlandschaft, eine Garteneisenbahn und die Modellgestaltung einer Kleingartenanlage,
- Kleingartengestaltung und Fachberatung,
- Wissenswertes über Honigbienen,
- Verkosten einheimischer Obstsäfte,
- die Vogelschutzlehrstätte des Stadt-

Fachvorträge

- 11.02.: Jana Bindal: Mulchen – unverzichtbarer Bodenschutz
- 12.02.: Jana Bindal: Aufbau der Kräuterspirale, Verwendung der Kräuter im Alltag
- 13.02.: Helma Bartholomay: Ziergehölze und Hecken, die richtige Auswahl für den Kleingarten
- 14.02.: Ralf-Peter Fenk: Veredlung von Obstgehölzen und Rosen
- 15.02.: Sonja Ebner: Gemüseanbau im Kleingarten und Fruchtfolgen
- 16.02.: Tommy Brumm: Naturnaher Kleingarten
- 17.02.: Tommy Brumm: Das unsichtbare Leben im Boden



Angebote wie der Nistkastenbau und die Kindergärtnerei kommen bei den kleinen Messebesuchern gut an.

Foto: SLK

verbandes Leipzig der Kleingärtner, Informationen und Hinweise zur Sicherheit in Kleingärten

Speziell für Kinder gibt es kostenlose Angebote zum Nistkastenbau und zur Kindergärtnerei sowie zum Bemalen von Baumscheiben.

Zeitlich begrenzte Angebote:

- 10./11. Februar: Der Sächsische Qualitätskartoffelverband informiert
- 12. bis 14. Februar: Der Botanische Garten Oberholz stellt sich vor.
- 16. Februar: Kindertag
- 15. bis 18. Februar: Der Landesverband Sachsen der Kleingärtner e.V. beantwortet Fragen.

Im Beratungsraum M I gibt es täglich 11 und 15 Uhr Informationen zum Schnitt der Obstgehölze. Außerdem nehmen Mitarbeiter des Bodenlabors des Stadtverbandes Bodenproben zur Untersuchung entgegen. An mehre-

ren Messetagen finden außerdem von 13 bis 13.45 Uhr Fachvorträge zu Gartenthemen statt. (s. Kasten unten).

Wir wünschen Ihnen einen interessanten Messebesuch und freuen uns schon darauf, Sie am Stand der Leipziger Kleingärtner in Messehalle 1 zu begrüßen.

-r

Herzlichen Glückwunsch! Die Freikarten für die „Haus-Garten-Freizeit“ sind vergeben.

In der Dezemberausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ befand sich ein kleines Preisausschreiben zur Messe



„Haus-Garten-Freizeit“. Wer drei Fragen richtig beantwortete und seine Lösung bis zum 18. Dezember an die Redaktion geschickt hat, hatte die Chance, zwei Freikarten für die beliebte Messe zu gewinnen.

Die Auslosung ist erfolgt, die glücklichen Gewinner wurden bereits informiert. Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern der zweimal zehn Freikarten! Die Redaktion wünscht ihnen einen erlebnisreichen Besuch der Messe „Haus-Garten-Freizeit“. Sie sehen: Mitmachen lohnt sich.

-r

Waschbär?

GartenJäger helfen bei Problemen mit Waschbär, Marder & Fuchs
Schnell und unkompliziert



GartenJäger

0341 2535 2283

0176 5775 7003

info@gartenjaeger.de

Rufen Sie uns an !

■ Letzte Plätze beim Baumschnittseminar sichern!

Im März findet an drei Samstagen wieder das Baumschnittseminar des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner statt. Wer dabei sein will, darf mit der Anmeldung nicht mehr lange zögern!

Die bevorstehende Gartensaison wird von der Gartenfachkommission des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) mit dem schon traditionellen Baumschnittseminar eingeleitet. Wir laden die Fachberater der Leipziger Kleingärtnervereine (KGV) ein, am diesjährigen Baumschnittseminar teilzunehmen und die Grundlagen des fachgerechten Gehölzschnitts zu erlernen.

Die theoretische Schulung wird am 9. März, 10 Uhr, stattfinden. Die beiden praktischen Schulungen finden an den darauffolgenden Samstagen, dem 16. und 23. März, jeweils 9 Uhr, statt. Als Veranstaltungsort des Baumschnittseminars wurde in diesem Jahr

der KGV „Naturheilkunde Gohlis“ e.V. ausgewählt.

Jeder Verein hat die Möglichkeit, seine Fachberater für das Baumschnittseminar anzumelden. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle des SLK unter der Telefonnummer: 0341/ 477 27 53 oder unter der E-Mail info@leipziger-kleingaertner.de

Für die Teilnahme des Fachberaters ist eine einmalige Pfandgebühr von 25 Euro zu entrichten. Nach erfolgter Teilnahme an allen drei Schulungen wird den Fachberatern das Geld wieder ausgehändigt. Fehlt der Teilnehmer unentschuldig, wird die Gebühr einbehalten. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. **KV**



Foto: SLK

■ So klappt es mit den online-Seminaren des Stadtverbandes

Im Terminplan des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) sind für 2024 zahlreiche Online-Seminare aufgeführt. Da es aus einigen Kleingärtnervereinen Fragen zum „Wie“ und „Warum“ gab, gibt es an dieser Stelle noch einige Informationen zum Thema.

Weshalb online?

In der heutigen Zeit ist die Nutzung moderner Kommunikationsmittel eine

Notwendigkeit. Damit erreichen wir mehr interessierte Teilnehmer. Für jüngere Vorstandsmitglieder ist es möglich, Beruf und Familie besser zu vereinbaren.

Da für Referenten und Teilnehmer Fahrzeiten entfallen, ist der SLK in der Lage, eine gute Mischung bei den Referenten anzubieten. So konnten wir z.B. Präsidiumsmitglieder des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner (LSK) und den Vertragsanwalt des LSK,

Karsten Duckstein, für Seminare gewinnen.

Welche Technik ist erforderlich?

Wir arbeiten bei den Online-Schulungen mit Microsoft Teams. Eine Installation auf dem Rechner ist nicht erforderlich. Es öffnet sich eine Version auch im Web-Browser. Die Teilnahme erfolgt über PC/Laptop (Betriebssystem: Windows, Mac oder Linux). Alternativ ist auch eine Nutzung per Tablet oder Smartphone möglich.

Eine stabile Internetverbindung sowie ein Kopfhörer/Lautsprecher werden benötigt; zur aktiven Mitwirkung (z.B. um Fragen zu stellen) zusätzlich Webcam und Mikrofon.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass Teilnehmer sich bis mindestens fünf Tage vor dem Veranstaltungstermin in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes anmelden müssen, um ihre Zugangsdaten zu erhalten.

Geht's auch ohne eigene Technik?

Auch daran ist gedacht. Für ein begrenzte Anzahl ist die Teilnahme im Haus der Kleingärtner möglich. Dort gibt es alle notwendigen technischen Voraussetzungen für mind. acht Teilnehmer. Eine Anmeldung (mind. fünf Tage vor dem Termin) ist allerdings zwingend erforderlich. **-r**

■ Ein Leben im Dienst des Kleingartenwesens

Gartenfreund Peter Paschke ist am 31. Dezember 2023 im Alter von 68 Jahren verstorben. Als engagierter Kleingärtner wurde er 1990 bei der Gründung des „Verbandes der Kleingärtner Schwarzenberg“ e.V. zu dessen erstem Vorsitzenden gewählt. Im Januar 1996 wurde er als Geschäftsführer des „Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner“ e.V. bestellt und auf dem 4. Verbandstag des LSK am 24. Mai 1997 zu dessen Präsidenten gewählt. In diesem Zusammenhang unterstützte er die Arbeit des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreun-



de (BDG) im Gesamtvorstand. Seit 2003 war Peter Paschke Mitglied im Präsidium des BDG.

Im November 2012 übernahm er Verantwortung an der Spitze des BDG, dem er ab 2015 als Präsident vorstand.

Die gleichzeitige Tätigkeit in zwei so wichtigen Funktionen beeinträchtigte seinen Gesundheitszustand massiv, sodass er 2019 seinen Rücktritt von den Funktionen in LSK und BDG erklärte. Er wurde zum Ehrenmitglied des BDG ernannt. Sein Engagement für das deutsche Kleingartenwesen bleibt unvergessen.

Der Weihnachtsrückblick im Doppelpack

Weihnachtsfeiern im Februarheft des „Leipziger Gartenfreundes“? Da die Januarausgabe vor Weihnachten gedruckt wurde, macht die Redaktion eine Ausnahme.

Seniorenfeier und Adventsmarkt im Kleingärtnerverein „Kultur“ e.V.

Wie bereits in den Jahren zuvor hat der Vorstand des Kleingärtnervereins „Kultur“ e.V. im Dezember die Senioren ins festlich geschmückte Vereinshaus zur Weihnachtsfeier eingeladen. Es trafen sich rund 40 Senioren, die mit Kaffee, Glühwein, Stollen und so manchen anderen Leckereien durch unser Vereinshaus team beköstigt wurden.

Diese Zusammenkunft ist für unsere Senioren mittlerweile eine feste Größe, man kann über dieses und jenes schwatzen sowie das zu Ende gehende Gartenjahr auswerten. Dazu veranstaltet der Verein seinen jährlichen „Adventsmarkt der Herzen“. Von Jahr zu Jahr wird dieser größer und bunter, bleibt aber trotzdem noch familiär und gemütlich. Es gibt Glühwein, Kinderpunsch, Süßigkeiten, Kekse, Bratwurst usw. und dies völlig kostenlos.

Jedes Jahr gibt es neue Dekorationen und Ideen. Zur 2023er Auflage überraschte das „Kreativ-Team Kultur“ mit einer selbstgebauten, fast drei Meter hohen, elektrisch angetriebenen Pyramide, die sich auf unserer Bühne drehte – ein Hingucker, der alle Besucher begeisterte.

Auch der Besuch vom Weihnachtsmann und dem Grinch – beide verteilten die Süßigkeiten – kam bei unseren kleinen und großen Besuchern sehr gut an und zauberte so manches Lächeln auf die Gesichter.

Alles in allem war es eine rundum gelungene Veranstaltung. Die Neuaufgabe 2024 ist fest eingeplant, natürlich mit neuen Überraschungen. Wir möchten uns dieser Stelle bei allen Unterstützern, Förderern und Sponsoren bedanken, ohne die so ein schöner Jahresabschluss nicht möglich wäre.

Holger Große

1. Vorsitzender KGV „Kultur“ e.V.

3. Kinderweihnachtsfeier im KGV „An der Großen Eiche“ e.V.

Am 16. Dezember 2023 fand die mittlerweile dritte gemeinsame Kinderweihnachtsfeier der drei Kleingärt-



Das Kreativteam Kultur: Marco Heise, Yvonne Stöbe, Holger Große (v.l.n.r.) mit seinem gelungenen Werk. Foto: Verein

nervereine „An der Großen Eiche“, „Am Silbersee“ und „Leinestraße“ e.V. statt. Bei der dritten Veranstaltung kann man schon guten Gewissens von einer Tradition sprechen, die sich vereinsübergreifend etabliert hat.

Wie zuvor waren die Kinder und Enkelkinder der Vereinsmitglieder, aber natürlich auch Gäste aus den umliegenden Wohngebieten, eingeladen. 32 Kinder und 23 Erwachsene folgten der Einladung, um sich so richtig in Weihnachtsstimmung zu bringen.

Für die Unterhaltung unserer kleinen Gäste führte das Puppentheater Sterntaler das Märchen „Das Kätz-

chen und die Maus“ auf. Bei Stollen und Kaffee bzw. Kakao verbrachten alle Anwesenden gemeinsam einen besinnlichen Nachmittag in der Vorweihnachtszeit. Als besonderen Höhepunkt für die Kleinen gab es einen Überraschungsbesuch vom Weihnachtsmann, der Geschenke im Gepäck hatte.

Besonderer Dank gilt allen fleißigen Helferinnen und Helfern aus den drei Vereinen, die mit ihrem Engagement dafür sorgen, dass diese neue Weihnachtstradition noch lange Bestand haben wird.

Lars Herrmann

1. Vorsitzender „Leinestraße“ e.V.

Andrés Dienstleistungen & Kleintransporte

- **Lieferung** von Schüttgut (Erde, Rindenmulch, gewaschener Sand, Kinderspielsand mit Zertifikat, Splitt, Mineralgemisch u.v.m. bis 2,2 t)
- **Entsorgung** von Grünschnitt, Gras, Laub, Gestrüpp, Aushub, Bauschutt, Schrott usw. bis hin zur kompletten **Beräumung** des Kleingartens
- **Kleintransporte** aller Art (Möbeltaxi, Umzüge, Sperrmüllentsorgung)
- **Haushaltauflösungen**, auf Wunsch übergabefertig inkl. **Malerservice**
- **Entrümpelung** aller Art
- **Hüpfburgverleih** für Privat- und Vereinsveranstaltungen
- **Verkauf** von Zuckerwatte, Popcorn, Slush-Eis, Heliumballons
- **Winterdienst** für privat und Vereine

Tel. 0157 35 79 16 65 • akkleintransporte@web.de • www.ak-akd.de
Inh. André Kaiser • Dürrenberger Straße 11 • 04177 Leipzig

Die Kleingärten sind für viele Medien ein Thema

Dass unsere Gärten sich bei Naturfreunden aller Altersgruppen großer Beliebtheit erfreuen, ist kein Geheimnis. Doch auch die Medien haben am Kleingartenwesen zunehmendes Interesse.

Der Bundesverband der Kleingartenvereine Deutschlands e.V. (BKD) konnte sich im vergangenen Jahr über zahlreiche Presseanfragen freuen. Exakt 50 Prozent der Anfragen wurden zu gartenpraktischen und „Do it yourself“-Themen gestellt. Tipps gab es vom BKD rund um die Aussaat, Anzucht, Pflege von Gemüse und Kräutern, Selbstversorgung aus dem Kleingarten, Methoden zur Pflanzenstärkung, Düngung und zum Kompostieren. Breiten Raum nahm 2023 das klimafreundliche Gärtnern ein, hier mit Gartentipps zur Förderung der Artenvielfalt, warum es gut ist den Rasenmäher auch mal stehen zu lassen und was Gärtnern ohne Umgraben bewirken kann.

Ein Drittel der Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet drehten sich darum, wie sich die Kleingartenlandschaft in Deutschland 2023 allgemein und auch im speziellen in den einzelnen Bundesländern entwickelt hat.

Wurden 2020 noch 65 Prozent aller Anfragen aus der Rubrik Gesellschaft und Politik ausschließlich zur Coronapandemie gestellt, beschränkte sich die Nachfrage im vergangenen Jahr auf genau eine zu diesem Thema.

Im 40. Jahr des Bundeskleingartengesetzes interessierte zudem vielfach, was im Kleingarten unter Einhaltung des so wichtigen Gesetzes möglich ist. Besonderes Interesse fanden weiter-

hin Themen wie Richtlinien zur rechtlich einwandfreien Vergabe von Kleingärten bzw. zum Vorgehen bei Pächterwechsel.

Über 52 Prozent der Anfragen gingen für die Veröffentlichung für Online-Formate ein (Vergleich 2022: 33 Prozent). Gerade einmal 26 Prozent der Anfragen wurden für geplante Veröffentlichungen in Printmedien gestellt (Vergleich 2022: 42 Prozent).

Radio und TV-Anfragen machten 2023 über 22 Prozent aus.

Ein häufig genutztes Informationsmedium war die Homepage des BKD. Über www.kleingarten-bund.de sind es vor allem aktuelle Themen des Bundesverbandes, Veröffentlichungen wie „Die Grüne Schriftenreihe“ und Gartentipps, die abgefragt wurden.

Sandra von Rekowski,
BKD



Die Beliebtheit der Kleingärten spiegelt sich im vergangenen Jahr auch im wachsenden Medieninteresse wider.
Foto: BKD

Der Rückblick des Deutschen Wetterdienstes auf das Jahr 2023

Das Jahr 2023 liegt hinter uns. Damit bietet es sich an, die vergangenen zwölf Monate meteorologisch Revue passieren zu lassen. Wie der Deutsche Wetterdienst (DWD) meldet, hat 2023 einen neuen Temperaturrekord aufgestellt. Doch im Gegensatz zu früheren heißen Jahren, die oft gleichzeitig von Trockenheit geprägt waren, dominierte 2023 feucht-warmes Wetter mit reichen Niederschlagsmengen. Auch global wird 2023 nach Angaben des EU-Klimadienstes Copernicus (satellitengestützte Messung von Oberflächentemperaturen) das bisher wärmste Jahr.

Alle Monate des Jahres 2023 waren

in Deutschland wärmer als der Durchschnitt. Die Jahresmitteltemperatur lag mit 10,6 °C um 2,4 Grad über der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Der Winter war mild. Einer der wärmsten Sommer seit Aufzeichnungsbeginn 1881 endete mit dem bisher wärmsten September. Zusammen mit einem ungewöhnlich warmen Oktober wurden die spätesten heißen Tage (über 30 °C) aller Zeiten gemessen. Anfang Dezember folgte ein früher Wintereinbruch mit strengen Frösten.

Auf Sachsen bezogen reiht sich das Jahr 2023 als eines der wärmsten ein und verweist mit 2,0 °C über der Jah-

resmitteltemperatur auf den fortschreitenden Klimawandel. 1735 Stunden zeigte sich im vergangenen Jahr die Sonne, was ebenso über dem gemessenen Durchschnitt liegt. März, Oktober und November waren besonders niederschlagsreich. Bis zum Jahresende fielen im Mittel 820 l/m² Niederschlag im Freistaat. Damit gilt das Jahr 2023 in Sachsen als überdurchschnittlich nass. Nach den vergangenen Dürrejahre war der Regen dringend nötig. **KV**

Quelle: Deutscher Wetterdienst, www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2023/20231229_deutschlandwetter_jahr2023_news.html



Knackig, frisch, würzig und scharf: Sprossen im Keimglas

Für Sprossen benötigst Du keinen Garten, keinen Balkon, ja nicht einmal einen Blumentopf oder Erde.

Du benötigst:

Saatgut: Kresse oder Rettich, Mungobohnen, Buchweizen, Brokkoli

ein Keimglas aus dem Gartenmarkt oder ein altes, aber sauberes Marmeladenglas, dessen Deckel du mit ein paar Löchern versehen hast.

Schritt 1: Anschließend weichst du die Körner für mehrere Stunden in Wasser ein, am besten über Nacht. Ist die Einweichzeit vorüber, gießt du das Einweichwasser durch den Deckel ab, füllst es mit frischem Wasser auf und gießt es erneut ab.

Schritt 2: Keimgläser an einem möglichst hellen Platz ohne direktes Sonnenlicht stellen. Keimen: je nach Saat und gewünschtem Ergebnis 1 – 4 Tage, bei ca. 18 – 20 Grad.

Schritt 3: Ist die Keimdauer vorbei, spülst du die fertigen Sprossen ein letztes Mal – das war's! Durch den Keimvorgang entstehen aus den Samen, die eiweiß-, vitamin- und nährstoffreich sind, kleine Jungpflanzen mit zusätzlichen Vitaminen.

Hallo!

Ich bin Lenny Löwenzahn,
dein kleiner Gartenfreund
und ich werde dich durch
das Gartenjahr begleiten.

Hast du Fragen oder
Ideen, dann schreibe mir.

Das ist meine E-Mail Adresse:

lenny@leipziger-kleingaertner.de

Der Kreisverband schult zum Gehölzschnitt

Als Bertolt Brecht über „Das Einfache, das schwer zu machen ist“ schrieb, meinte er damit nicht den Gehölzschnitt. Das Zitat passt trotzdem, denn für viele Kleingärtner ist dieser ein Buch mit sieben Siegeln.

Die Fachberater des Kreisverbandes bieten am 9. März 2024 eine Tages-schulung zum Obstgehölzschnitt an. Eingeladen sind alle Fachberater der Vereine des Kreisverbandes. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Teilnehmer schon Erfahrungen (theoretisch oder praktisch) haben oder nicht.

Die Veranstaltung findet in der Anlage des Kleingärtnervereins „Gartenfreunde West Rückmarsdorf“ e.V. in der Merseburger Straße 223 statt. Wir beginnen 9 Uhr im Vereinsheim mit dem theoretischen Teil.

Nach einer Stärkung geht es am Nachmittag mit der Praxis weiter. Die Teilnehmer schneiden selbst und werden durch die Fachberater nur unterstützt, denn die Erfahrung hat gezeigt: Nur wenn man wirklich schneidet, wird das erworbene Wissen gefestigt. Aus diesem Grund muss jeder Teilnehmer



Ab sofort sind Anmeldungen zur Tages-schulung „Gehölzschnitt“ des Kreisverbandes möglich.
Foto: KVL

ein, zwei scharfe Scheren mitbringen. Astscheren für größeres Gehölz sind vorhanden. Die Teilnahme ist nur nach Anmeldung in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes möglich. **ThK**

Achtung: Da auf der Merseburger Straße nur wenige Parkplätze vorhanden sind, bitte ggf. den Vereinsparkplatz am Kanal nutzen. Die Zufahrt ist über die Lyoner Straße möglich.

Häufig vorkommende Insektenarten gehen am stärksten zurück

Eine neue Studie von Forschern des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) belegt: Der spürbare Rückgang der Insekten ist auf Verlus-

te bei lokal häufigeren Arten zurückzuführen.

Untersucht wurden langfristige Tendenzen bei landlebenden Insekten wie Käfern, Motten und Heuschrecken. Es zeigte sich, dass Verluste bei

früher am häufigsten vorkommenden Arten am stärksten zum Rückgang der lokalen Insekten beigetragen haben. Das stellt die Auffassung in Frage, dass die Veränderungen vom Rückgang seltener Arten dominiert werden. Ausgewertet wurden Daten über Insektengemeinschaften, die über einen Zeitraum von neun bis 64 Jahren in 106 Studien gesammelt worden waren. Dazu gehört zum Beispiel eine niederländische Studie über Laufkäfer, die seit 1959 läuft.

Die Forscher zeigten, dass die Zahl der Landinsekten um 1,5 % pro Jahr zurückgeht. Arten, die zu Beginn der Zeitreihen am häufigsten vorkamen, waren mit 8% pro Jahr am stärksten von einem Rückgang betroffen, während seltenere Arten weniger stark zurückgingen. Die Verluste zuvor dominierender Arten wurden nicht durch Zunahme anderer Arten ausgeglichen, was Folgen hat: Arten, die im Überfluss vorhanden sind, sind eine Hauptnahrungsquelle für Vögel und andere Tiere und erfüllen eine lebenswichtige Funktion im Ökosystem. **-pi**

Quelle: <https://doi.org/10.1038/s41586-023-06861-4>

Wir gratulieren herzlich

Roland Tüllner,

Vorsitzender des KGV „Am Steinbruch 2/1982“ e.V., zum 67. Geburtstag,

Andreas Scholz,

Vorsitzender des KGV „Am Kanal“ e.V., zum 65. Geburtstag,

Ralf-Dirk Eckardt,

Vorsitzender des KGV „Wiesengrund“ e.V. und des KVL, zum 61. Geburtstag,

Roland-Uwe Nitschke,

Vorsitzender des KGV „Am Aussichtsturm“ e.V., zum 61. Geburtstag,

Heiko Kilian,

Vorsitzender des KGV „Südstern“ e.V., zum 59. Geburtstag,

Thomas Köhler,

Vorsitzender des KGV „Finkenweg“ e.V., zum 53. Geburtstag, und

Jaqueline Kupke,

Vorstand des Kreisverbandes, zum 41. Geburtstag

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Ein warmer Regen für den Kleingärtnerverein „Sonnenstein“ e.V. in der kalten Kulturscheune

Der Januar ist in vielen Kommunen der Monat der Neujahrsempfänge, so auch in Taucha. Bürgermeister Tobias Meier und Moderator Roman Knoblauch führten durch die Veranstaltung.

Die Stadt Taucha hatte für den 13. Januar 2024 zum traditionellen Neujahrsempfang in die Kulturscheune im Rittergutsschloss eingeladen. Vereine, Unternehmen, Vertreter aus Kultur und Politik sowie Bürger der Stadt waren der Einladung gefolgt. Im Vorfeld war zu „wettergerechter Kleidung“ geraten worden, da die Scheune nicht beheizt werden kann.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch Vereine der Stadt Taucha gewürdigt. Der Kleingärtnerverein „Sonnenstein“ e.V. Taucha feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Zum Jubiläum erhielt Olaf Pöschel, der Vorsitzende des Vereins, von Bürgermeister Tobias Meier einen Scheck über 500 Euro.

Die Geschichte des Vereins beginnt am 26. Juni 1974. Damals fasste der Rat der Stadt Taucha den Beschluss zur Errichtung einer Kleingartenanlage in der Taucher Leninstraße 52; das ist die heutige Portitzer Straße. Der erste VKSK-Pachtvertrag wurde am 11. September 1974 mit der Gärtnerschen Produktionsgenossenschaft

„Parthenaue“ Taucha abgeschlossen. Das Areal umfasst 8.220 m² mit 16 Parzellen und zwei eingebundenen Privatgärten. In den letzten Jahren konnten junge Familien mit Kindern für die Nutzung einer Parzelle gewonnen werden. Im Ergebnis dessen ist

das Vereinsleben attraktiver geworden und die neuen Mitglieder bringen sich auch in die Vorstandsarbeit ein. Die Zukunft des kleinen Vereins ist gesichert.

Ralf-Dirk Eckardt
Vorsitzender Kreisverband



Olaf Pöschel (m.) mit dem von Bürgermeister Tobias Meier (r.) überreichten Scheck. Einen weiteren Scheck gab es für Musica St. Moritz Taucha e.V. (l.) Foto: KVL

Terminübersicht des Kreisverbandes

Erweiterte Vorstandssitzung

- 22.02. und 28.03., 16 Uhr

Rechtsberatung für Mitgliedsvereine

- 14.03., 9 Uhr: in der Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Onlineschulung für Vorsitzendes durch LSK

- 28.02., 17 Uhr: „Kommentar zum Bundeskleingartengesetz“
- 27.03., 17 Uhr: „Rahmenkleingartenordnung des LSK, Teil 1“
- Anmeldung über Geschäftsstelle KVL

Stammtischgespräche

- 03.02., 10 Uhr: „Förderfachrichtlinie Stadt Leipzig, Fördermittel und Antragstellung“
- 09.03., 10 Uhr: „Abmahnung/Kündigung“
- ohne Einladung, Geschäftsstelle

Sprechstunde Datenschutz

- 27.02., 16 Uhr: Geschäftsstelle, nach Anmeldung

Schulungen zum Gehölzschnitt

- 02.03.2024, 10 Uhr: KGV „Am Finkenweg“, 04178 Leipzig, Ochsenweg 24, Apfel
- 03.03.2024, 10 Uhr: KGV „Am Wäldchen“, 04316 Leipzig, Karl-Friedrich-Straße 30, Apfel
- 09.03.2024, 9 Uhr: Vereinsheim KGV „Gartenfreunde West Rückmarsdorf“ e.V., Leipzig, Merseburger Straße 233, Tagesschulung



(Theorie und Praxis), s. Beitrag auf Seite 8.

Sonstige Termine

- 15.02., 16 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat Leipzig, auf der HGF
- 23.02., 16 Uhr: Grundausbildung Wertermittler, Geschäftsstelle
- 24.02., 10 Uhr: Grundausbildung Wertermittler, Geschäftsstelle
- 02.03., 13 Uhr: Grundausbildung Wertermittler, Geschäftsstelle
- 16.03., 9 Uhr: Grundausbildung Wertermittler, KGV „Am Kärnerweg“ e.V., Holzhausen

Sprechstunde des Kreisverbandes

- Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle, nach Anmeldung mit Termin

Service und Schadensdienst zur Versicherung

- Wirtschaftskontor Karsten Heine, Dialog Versicherung, Ansprechpartner: Jens Rehmuß, Südstr. 25, 04416 Markkleeberg
Telefon: 0341/35 01 95 86, Mobil: 0173/37 11 945
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net, Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. Sie erreichen sie über www.kleingarten-leipzig.de oder mit Hilfe des QR-Codes. Dort gibt es auch weitere Infos rund um Natur und Kleingärten.



Terminübersicht des Stadtverbandes



Anmeldung zu Veranstaltungen bitte unter (0341) 4772753.
Mit * markierte Veranstaltungen finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt.

Online-Schulung für Vereinsvorstände

Bitte zu diesen Schulungen unbedingt anmelden!

- **Online-Informationsveranstaltung „Frühjahrsputz 2024 und ganztägiges Projekt Stadtsauberkeit“**
Wann: 12.03., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände
Wer: Thomas Kretzschmar, Betriebsleiter Stadtreinigung Leipzig
Bitte mind. fünf Tage vor dem Termin anmelden. Die Schulung erfolgt über Microsoft Teams, die Zugangsdaten erhalten Sie vorab.

Sonstige Termine

- 10.-18.02.: Messe „Haus-Garten-Freizeit“, s. Seite 3
- 09.03.: Baumschnittseminar Theorie, KGV „Naturheilkunde Gohlis“ e.V. (Anmeldung erforderlich)
- 16./23.03.: Baumschnittseminar Praxis, KGV „Naturheilkunde Gohlis“ e.V.
- 27.-31.05.: Schulungsfahrt an den Bodensee (Anmeldung); bitte neuen Termin beachten!

Stammtische der Gartenfachkommission

(für alle Interessenten offen)

Stammtisch Nord

Leitung: Ralf-Peter Fenk; Ort: KGV „Seilbahn“ e.V. (Max-Liebermann-Str. 91 - 93, 04157 Leipzig)

- 07.02., 17 Uhr: Kommentar zum Bundeskleingartengesetz, 13. Auflage
- 06.03., 17 Uhr: Kultur des Weins im Kleingarten

Stammtisch Nordost

Leitung: Wolfgang Bielke; Ort: Vereinshaus Nordstern (Friedrichshafener Straße 50, 04357 Leipzig)

- 01.02., 17 Uhr: Pflanzenschutz und Pflanzenstärkung
- 07.03., 16 Uhr: Baumschnitt

Stammtisch Süd

Leitung: Antje Löffler; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a, 04275 Leipzig)

- 01.03., 17 Uhr: Generative Vermehrung von Gartenpflanzen zum Erhalt alter, samenfester Sorten

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33, 04229 Leipzig)

- 01.02., 18 Uhr: Saat- und Pflanzgut / Neu im Angebot 2024
- 07.03., 18 Uhr: Was gehört in einen Kleingarten?

Stammtisch West

Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-

Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17, 04177 Leipzig)
• 04.03., 17 Uhr: Obstbaumschnitt

Sprechzeiten Februar/März

- Rechtssprechstunde* für Vereinsvorstände:
Findet vorläufig nicht statt.
- Sprechzeit der Schlichtergruppe*: 01.02. und 07.03.; 13.30 - 16 Uhr, nach Terminvereinbarung.
- Gartenfachbersprechzeit (ausschließlich telefonisch):
Olaf Weidling: 01.02. und 07.03. (14.30 bis 16.30 Uhr)
Telefonisch oder E-Mail an garten-olaf@gmx.de
- Sprechzeit Traditionspflege: 29.02., 15 bis 16.30 Uhr, für interessierte Kleingärtner
- Alle Anmeldungen unter (0341) 4772753.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

- Mo. ausschl. für Vereinsvorstände nach tel. Vereinbarung
- Di. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 8.00 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr
- **Achtung:** Während der „Haus-Garten-Freizeit“ (10.-18.02. nur Di. u. Do. von 8 bis 16 Uhr geöffnet.
- Außerhalb dieser Zeiten bleibt die Geschäftsstelle für den gesamten Publikumsverkehr geschlossen.
- Tel. Erreichbarkeit: Mo 8-12 und 13-16 Uhr, Di 8-12 und 13-18 Uhr, Do 8-12 und 13-17 Uhr und Fr 8-13 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärrnerweg“, Kärrnerweg 12a, 04299 Leipzig.
Geöffnet ab Mai 2024. Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Straße 7, 04109 Leipzig, Di. - Do. 10-16 Uhr, Sa./So. 10-17 Uhr. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten sind nach telefonischer Anmeldung unter der Rufnummer (0341) 2111194 möglich. Weitere Informationen zum Museum gibt es auf www.kleingarten-museum.de

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung Premiumpartner Generali

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerservice und Schädendienst:
Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9 - 17 Uhr und Fr. 9 - 13 Uhr.
Vor Besuch bitte telefonisch anmelden.

Aktuelle Informationen, Termine und vieles mehr auf www.stadtverband-leipzig.de



Wir gratulieren sehr herzlich

Lutz Kirchner,

Vorsitzender des KGV „An der Friedrich-Ludwig-Jahn-Allee“ e.V., zum 65. Geburtstag,

Michael Colditz,

Vorsitzender des KGV „Dr. Güntz“ e.V., zum 60. Geburtstag, und

Tobias Seydel,

Vorsitzender des KGV „Goldene Höhe“ e.V., zum 35. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Der SLK gratuliert

Wir gratulieren in den Vereinen **Froschburg:** Ditmar Ziegler zum 65., Karsten Jäger zum 60., **Reichsbahn Connewitz:** Hans-Georg Ast zum 80., Karin Thiele zum 75., **Volkshain-Anger:** Lisa Krieg zum 85., Horst Hack zum 84., **Zum Hasen:** Helmut Massny zum 83. Die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ schließt sich den Glückwünschen an. Ihr Verein fehlt? Dann melden Sie Ihre Jubilare (Bitte Einverständnis einholen!) per E-Mail an info@Leipziger-Kleingartner.de -r

Über den Gartenzaun gefragt

„Garten-Olaf“ antwortet an dieser Stelle auf aktuelle Fragen. Was ist beim winterlichen Baumschnitt zu beachten? Wie kann man Schädlingen und Krankheiten vorbeugen? Und was heißt Fruchtfolge?

Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde, bis zum Ende dieses Monats sollte der Obstbaumschnitt abgeschlossen sein. Ausnahmen sind Pfirsich und Aprikosen. Diese werden besser zur Zeit des Austriebs geschnitten, wenn Frostschäden erkennbar sind.

In vielen Kleingärten gibt es alte Obstbäume, die wohl längere Zeit keinen fachgerechten Schnitt erlebt haben. An ihnen steht das Fruchtholz zu dicht. Die Früchte bleiben klein und reifen nicht aus. Hier erreicht man mit Schere und Säge erstaunliche Veränderungen. Nach dem Herausnehmen von totem, krankem, hängendem oder schwachem Fruchtholz erwachen die Bäume zu neuem Leben!

Auf Auslage schneiden: Je steiler Äste und Triebe stehen, umso stärker treiben sie, bilden aber kaum Fruchtholz. Gerüstäste deshalb so schneiden, dass sie auf einen mehr waagerechten Seitentrieb enden. Das fördert die Blütenbildung. Bei kleinen Baumformen ist das Herunterbiegen steil stehender Triebe ratsam.

Zum Winterschnitt der Obstgehölze sollte man einen trockenen, frostfreien Tag auswählen. Unter -5°C ist das Holz brüchig. Es entstehen leichte Wunden, die schlecht verheilen. Beim Schneiden der Obstgehölze tritt man den Boden fest. Deshalb sollte er nach dem Schnitt gelockert werden, damit ausreichend Wasser und Luft zu den Wurzeln gelangt.

Ständiges Einkürzen der Langtriebe („Schnippelschnitt“) bewirkt nur ständigen Neuaustrieb und schiebt gleichzeitig den Ertragsbeginn weiter hinaus. Nach der Erziehungsphase des Baumes heißt es auch: Ein Trieb bleibt ganz dran oder er kommt ganz ab, aber eingekürzt wird nicht!

Nach dem Schnitt ist Mischung aus Urgesteinsmehl und Kompost als Humus- bzw. Nährstoffquelle angebracht. Das Urgesteinsmehl enthält für die Pflanzenernährung wichtige Spurenelemente und sorgt auch dafür, dass der Boden nicht versauert und Nährstoffe von den Wurzeln problemlos aufgenommen werden können.

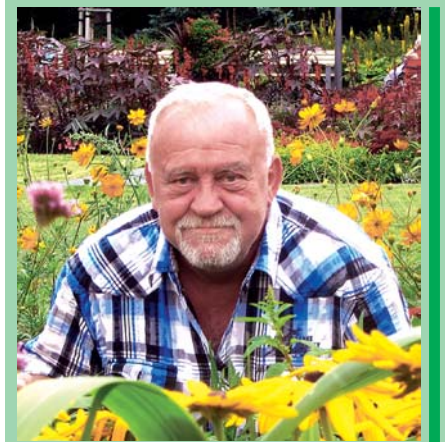
Mit zunehmender Erwärmung treten erste **Schädlinge** auf; meist solche, die als Gelege überwintert haben, z.B. Blattläuse. Droht starker Befall, müssen die Obstbäume behandelt werden. Ich schlage das „Pomonal Neu“ von Neudorff vor. Beim Spritzen sind die Obstbäume gleichmäßig zu benetzen. Setzen Sie gegen Pilzkrankheiten reichlich Spritzbrühe an. Blätter und Äste müssen tropfnass besprüht werden.

Die Behandlung der Obstbäume gegen Pilzkrankheiten ist äußerst wichtig. In der ersten Entwicklungsphase der Blätter ist permanent mit Infektionen zu rechnen. Die Behandlung umfasst Vorblüten-, Blüten- und Nachblütenspritzung. Aus meinen Erfahrungen empfehle ich „Neudo-Vital Obst-Spritzmittel“ gegen Birnengitterrost, Schorf am Apfel, Kräuselkrankheit und Monilia Spitzendürre.



Typisches Schadbild des Birnengitterrosts.
Foto: Jan Homann / gemeinfrei

Gedanken sollte man sich nun über die **Flächennutzung**, den **Anbauplan** und die **Einteilung der Beete** für die neue Saison machen. Zunächst sind Lage und Größe der Beete festzulegen. Beim Abstecken der Beete ist eine Breite von 1,20 m sinnvoll, da ein durchschnittlich großer Mensch so die Mitte des Beetes von beiden Seiten erreichen kann. Die Breite der Wege sollte mindestens 30 cm betragen. Eine saubere Abgrenzung zwischen Beet und Weg sind niedrige Einfassungen. Sind viele Schnecken



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

im Garten, sind die Beete am besten mit Schneckenäunen zu sichern, um „Kahlfraß“ zu vermeiden.

Die Menge des benötigten Saatgutes lässt sich aus den Flächen der Beete und den Pflanzabständen der Kulturen ableiten. Z.B. kann man Kohlpflanzen bei 1,20 m Beetbreite in drei Reihen anbauen, wobei zwei Reihen in 10 cm Randabstand liegen und die dritte in der Mitte. So beträgt der Abstand zwischen den Reihen und den Pflanzen jeweils 50 cm. Da Kohl anfangs den Raum nicht gänzlich ausfüllt, können Frühlalat und Frühkohlrabi als Zwischenpflanzung dienen.

Bei der Planung müssen wir uns im Klaren sein, was wann gesät, vorkultiviert und gepflanzt werden muss. Damit sind wir bei der Fruchtfolge mit dem Fruchtwechsel, die über Erfolg oder Misserfolg entscheidet.

Die Fruchtfolge beschreibt den Anbau verschiedener Kulturen nacheinander. Einer Vorkultur folgen in der Regel ein bis zwei Kulturen pro Vegetationsperiode. Unter Fruchtwechsel versteht man den Wechsel zwischen den unterschiedlichen Fruchtarten im Zuge der Kulturfolge. Entscheidend ist hierbei die Berücksichtigung der Zugehörigkeit zur Pflanzenfamilie. Die Bohne gehört zur Familie der Schmetterlingsblütler. Die Gurke zur Familie der Kürbisgewächse. Möhren sind Doldenblütler, Zwiebeln gehören zu den Liliengewächsen. Diese beiden Familien vertragen sich sehr gut.

Euer Garten Olaf

Sie fragen – wir antworten



Was ist bei der Wahl des Ortes der Mitgliederversammlung eines Kleingärtnervereins (KGV) zu beachten? Sind z.B. in mitgliederstarken Vereinen mehrere getrennte Versammlungen möglich?

Im ersten Teil des Beitrags („Leipziger Gartenfreund“ 1/2024) wurde im Hinblick auf die Mitgliederversammlung (MV) die große Verantwortung des Vorstandes für die Festlegung des Versammlungsortes – insofern die Vereinssatzung keine Regelung beinhaltet – herausgestellt.

Dabei ist zu bedenken, dass der Erfolg der MV gefährdet werden kann, wenn einigen der Einladung zur MV folgenden Mitgliedern faktisch kein Zutritt zum Versammlungsort möglich ist, weil er zu klein ist oder wenn die Teilnahme dem einzelnen Mitglied an der MV und insofern die aktive Beteiligung an der Meinungs- und Willensbildung über ein erträgliches Maß unzumutbar ist oder die gesamten Umstände im Versammlungsraum eine ordnungsgemäße Durchführung der MV nicht oder nur bedingt zulassen. Letzteres ist z.B. der Fall, wenn im Versammlungsraum zeitgleich ein öffentlicher Gaststättenbetrieb stattfindet.

Abzulehnen sind grundsätzlich wegen des Fehlens eines geeigneten Versammlungsortes geteilte/getrennte MV. Das ist keine Alternative in derartigen, für den KGV durchaus belastenden Situationen. In der Vereinspraxis werden MV nicht grundlos als „Jahreshauptversammlung“ der Vereinsmitglieder z.B. als „Gesamt-Mitgliederversammlung“ bezeichnet.

Die Ausgangslage für eine objektive tragfähige Beschlussfassung ist in einer „Teilversammlung“ – oder wie man sie auch bezeichnen will – immer eine andere als in einer Gesamtmitgliederversammlung. Der demokrati-

sche Meinungsbildungsprozess – z.B. die Vermittlung und persönliche Kenntnisnahme von Argumenten für oder gegen die Beschlussvorlage – wird anders wahrgenommen als in einer geteilten MV.

Dies wirkt sich nicht unwesentlich auf das eigene Abstimmungsverhalten, die Bereitschaft zum Befolgen gefasster Beschlüsse u.a.m. aus. Daran ändert nur bedingt etwas, wenn den Teilnehmern einer zweiten MV Verlauf und Ergebnisse der vorangegangenen MV eines Teils der Vereinsmitglieder zur Kenntnis gegeben werden.

Im bundesweiten Vereinsleben – auch der der KGV – hat insbesondere in relativ großen Vereinen mit mehreren hundert Vereinsmitgliedern die Praxis der Etablierung und Durchführung neben der MV die von Delegiertenkonferenzen (auch als Vertreterkonferenz bezeichnet) einen festen Platz gefunden. Anzutreffen sind auch Verfahrensweisen, dass anstelle der MV die Delegiertenkonferenz als höchstes Vereinsorgan gemäß Satzungsregelung handelt. Die rechtliche Zulässigkeit für ein derartiges Vorgehen ergibt sich aus § 40 i.V. mit § 32 BGB.

Bevor sich der KGV für die Erweiterung der Vereinsorgane entscheidet, sollte unbedingt eine Beratung und Abstimmung mit dem Vorstand des SLK erfolgen.

Die Etablierung der Delegiertenkonferenz als weiteres Vereinsorgan in der Vereinssatzung sollte jedoch nicht dazu führen, dass die MV – verstanden als Gesamt-Mitgliederversammlung – im Vereinsleben keinen Platz mehr hat.



Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Anstehende Grundsatzentscheidungen für den KGV als Verein, aber auch als Betreiber der Kleingartenanlage (KGA), als Pächter und Verpächter fremden Grund und Bodens, die dem Erhalt und der Entwicklung des KGV und seiner KGA dienen, sollen grundsätzlich von der Mitgliederversammlung getroffen werden.

In der Vereinssatzung sollte die Stellung und Zuständigkeit der MV und der Delegiertenkonferenz eindeutig bestimmt werden. Die Erweiterung der Vereinsorgane um die Delegiertenkonferenz setzt einen rechtswirksamen (!) Beschluss der MV zur Änderung der Vereinssatzung voraus.

In der Vereinssatzung ist der Delegiertenschlüssel, d.h. die Anzahl der Delegierten (Vertreter) zu bestimmen. Z.B. wird ein Delegierter auf zehn Kleingartenpächter/Mitglieder als Schlüssel bestimmt. Unbedingt zu regeln ist, wie die Nominierung und die Wahl der Delegierten erfolgen und wie lange ihre Wahlperiode andauert. Ggf. ist die Nominierung auch an personelle Voraussetzungen zu knüpfen. Eine Auswahl der Delegierten und deren Berufung durch den Vorstand sollte aus vielfältigen Gründen nicht in Betracht gezogen werden.

Im Übrigen können die allgemeinen Satzungsregeln, u.a. zur Einberufung der MV, komplett für die MV und die Delegiertenkonferenz übernommen werden.

Ein herzlicher Dank an Dr. Wolfgang Rößger

Mit dieser Veröffentlichung aus der Serie „Sie fragen – wir antworten“ beendet Dr. jur. habil. Wolfgang Rößger aus gesundheitlichen Gründen seine mehr als 30-jährige Tätigkeit als Fachberater Recht im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. und damit auch als stets zuverlässiger Autor vielgelesener Veröffentlichungen zu Themen rund um das Kleingartenrecht im „Leipziger Gartenfreund“.

Herzlichen Dank für diesen langjährigen Einsatz!

Die gute Nachricht: Von Dr. Rößgers juristischer Expertise können die Leser unseres Mitteilungsblattes auch künftig profitieren. Die Redaktion wird ausgewählte Beiträge aus der Serie in neue Veröffentlichungen zu rechtlichen Aspekten des Kleingartenwesens in aktualisierter Form einfließen lassen. **-r**

■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (62)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „Anger-Crottendorf“ e.V., dessen 6,17 ha große Anlage sich in der Zweinaundorfer Straße im östlichen Leipziger Stadtgebiet befindet.

Die ersten zaghaften Aktivitäten zur Bildung eines Gartenvereins gab es bereits 1897. Einige Eisenbahner begannen, entlang der Eilenburger Bahnlinie in Höhe der damaligen Bahnschranke an der Martinbrücke kleine Gärten auf bahneigenem Gelände anzulegen. Parallel dazu entstanden auf einem daneben liegenden Feldstück ebenfalls Gärten mit Lauben für Arbeiter und Beamte.

Diese Gärten wurden am 1. Januar 1897 als „Gartenverein Angercrottendorf“ e.V. in das Register der Stadt Leipzig eingetragen. In der Satzung vom 31. Oktober 1899 hieß es u.a.: „Der Verein führt den Namen Gartenverein Anger-Crottendorf, selbiger will für gemeinsames Wohl seiner Mitglieder sorgen.“ Im Weiteren wurde aufgeführt wie das geschehen soll. Es war nicht zu übersehen, dass Geselligkeiten eine wesentliche Rolle spielten. In diesem Sinne entwickelte sich recht schnell ein reges und interessantes Vereinsleben. Anfang des 20. Jahrhunderts wurde eine Kantine gebaut.

In den Jahren 1907/1908 wurde dem Verein wegen Geländebedarf für den Wohnungsbau der Pachtvertrag für die Gartenanlage gekündigt. Der Vorstand fand ein neues Gelände an der verlängerten Zweinaundorfer Straße und konnte 1908 einen neuen Pachtvertrag unterschreiben. Die Vereinsmitglieder zogen mit ihrem Hab und Gut um und siedelten sich unter dem Namen „Gartenverein Leipzig Anger-Crottendorf“ e.V. wieder an. Mit viel Mühe wurde die neue Anlage gestaltet. Das neugebaute Vereinshaus wurde 1909 feierlich eingeweiht. Im Jahr 1913 übergaben die Frauen des Vereins eine Vereinsfahne an den Vorstand.

1914 setzte der Ausbruch des Ersten Weltkrieges dem Vereinsleben ein jähes Ende. Die Not hielt auch im Verein Einzug. Jedes Fleckchen Erde wurde zum Anbau von Gemüse genutzt. Nach dem Krieg wurde die zweite Anlage an der Seifertshainer Stra-

ße gegründet und die Anlage gestaltet.

Im August 1922 gründete sich die Jugendgruppe des „Gartenvereins Anger-Crottendorf“ mit 40 Mitgliedern. Deren Ziel war es, geselliges Beisammensein und Freundschaft zu pflegen sowie gemeinsame Wanderungen zu unternehmen. In den 1930er Jahren gab es für den Verein – wie bei anderen Vereinen auch – wesentliche Veränderungen. Im Jahr 1933 musste er sich in Kleingärtnerverein „Anger-Crottendorf“ e.V. umbenennen. Am 1. März 1934 musste ein Schulungsabend durchgeführt werden, dessen Ziel die Einführung in die nationalsozialistische Weltanschauung war. Die Teilnahme war für alle Vereinsmitglieder Pflicht und mit einem Unkostenbeitrag verbunden.

Im Jahr 1934 hatte der Verein 268



Foto: SLK

Mitglieder. Im Rahmen der angeordneten Zusammenlegung benachbarter Vereine wurde der KGV „Immergrün“ e.V. (heute „Immerglück“ e.V.) an den KGV „Anger-Crottendorf“ e.V. angegliedert.

Der Zweite Weltkrieg brachte wieder Not und Sorgen für die Kleingärtner. Beim Bombenangriff am 27. Februar 1945 gab es in 38 Gärten schwere Schäden. Das Vereinshaus wurde

getroffen und brannte völlig aus. Alle Unterlagen des Vereins wurden Opfer der Flammen.

Nach dem Ende des Krieges wurden die KGV in die damals gültige Struktur des Kleingartenwesens eingeordnet. Der Verein hieß nun Kleingarten-Gruppe „Anger-Crottendorf“. Die folgenden Jahre dienten der Beseitigung der Kriegsschäden und dem Wiederaufbau. Ein neues Spartenheim wurde 1957 eingeweiht.

Das Vereinsleben entwickelte sich langsam wieder. Ende der 1950er Jahre trat der Verein dem „Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter“ (VKSK) bei und trug seitdem den Namen Kleingartensparte „Anger-Crottendorf“.

Die Zeit nach den 1960er Jahren war durch einen verstärkten Anbau von Obst und Gemüse gekennzeichnet. Auf 100 m² Gartenfläche sollten 100 kg Obst und Gemüse geerntet werden. Das war für die Anger-Crottendorfer Kleingärtner kein Problem. In den 1980er Jahren wurden viele Parzellen mit einem Strom- und Trinkwasseranschluss versorgt.

Mit dem 3. Oktober 1990 begann auch im KGV „Anger-Crottendorf“ eine neue Zeit. Der Verein musste juristisch und wirtschaftlich eigenständig arbeiten. Dabei war die Mitgliedschaft im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner eine wirksame Hilfe. Am 23. August 1990 wurde der Verein im Vereinsregister der Stadt Leipzig eingetragen.

Im Mai 1997 feierte der Verein mit vielen Gratulanten sein 100-jähriges Bestehen. Gegenwärtig gibt es in der Kleingartenanlage 272 Parzellen, ein gepflegtes Vereinshaus, eine Vereinswiese mit Spielplatz. Bei der 19. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, die am 4. Mai stattfindet, ist die KGA „Anger-Crottendorf“ ein Etappenziel mit einer Stempelstelle. -r

Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“, Umweltkonsult e.V. 1832 bis 1899, Broschüre 1,5.23

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (57)

Der **Schmetterlingsflieder** (*Buddleja davidii*), auch als Schmetterlingsstrauch bekannt, stammt ursprünglich aus China und Tibet. Er gehört zu den prächtigsten Vertretern der Gattung Sommerflieder.

Die Schmetterlingsflieder sehen mit ihren weit ausladenden Zweigen und üppigen Dolden nicht nur wunderschön aus, sondern locken mit ihrem Duft auch viele Falter und andere Insekten wie Bienen und Hummeln an.

Es gibt zahlreiche Züchtungen des Sommerfliers mit unterschiedlichen Farben und Wuchshöhen. Eher kleinere Exemplare werden etwa 1,50 m hoch, die größeren Sorten können durchaus eine Breite von zwei Metern und eine Wuchshöhe von drei bis vier Metern erreichen. Dies sollte bei Planung und Pflanzung im Kleingarten unbedingt bedacht werden.

Typischerweise sind die Blütenfarben Weiß, Lila, Rosa oder Violett. Zu den empfehlenswerten Sorten zählen unter anderem „Nike“ und „Nanhoe Blue“. Es gibt auch Züchtungen, die mehrere Farben in sich vereinen. Sie werden unter der Bezeichnung „Tricolor“ angeboten. Die meisten Neuzüchtungen duften zudem intensiv. Die Blütezeit erstreckt sich etwa von Juli bis Oktober.

Schmetterlingsflieder gehört zu den sogenannten Solitärpflanzen. Er bevorzugt einen sonnigen und windgeschützten Standort im Garten, wächst aber auch im Halbschatten. Die eher anspruchslose Pflanze kommt gut mit Trockenheit klar und benötigt einen durchlässigen Gartenboden.

Nach dem Rückschnitt sollte der Boden mit organischem Dünger nachgebessert werden. Angeboten werden die Pflanzen im Handel von Früh-



An den Blüten des Schmetterlingsfliers tun sich zahlreiche Tagfalter, aber auch Honigbienen, Hummeln und Holzbiene gütlich.
Foto: Fajnky / gemeinfrei

jahr bis Herbst, der beste Zeitpunkt zum Pflanzen ist jedoch das Frühjahr. Kleinwüchsige Sorten wie „White Ball“ eignen sich auch bestens als Kübelpflanze.

Bei starken Frösten kann der Sommerflieder schweren Schaden nehmen, auch in überwiegend milden Wintern, wenn im Februar oder März noch einmal stärkerer Frost auftritt. Wenn es den Anschein hat, dass der Strauch erfroren ist, hilft ein radikaler Rückschnitt bis ins gesunde Holz. Geschnitten wird zur Not auch bis zur Basis, bis grünes Gewebe zu sehen ist. Manchmal treiben die Gehölze erst

Mitte/Ende Mai aus dem Wurzelbereich wieder neu aus. Bis Ende Mai sollte man die Hoffnung also nicht aufgeben.

Fortsetzung auf Seite 15 ■

■ Workshop zur Obstbaumpflege

Am 2. März führt der Leipziger Gärtner und Landschaftsarchitekt Björn Burmeister einen Workshop zum Thema Obstbaumpflege durch. Darin informiert der Fachmann in Theorie und Praxis über die Grundlagen der Obstbaumpflege. Die Veranstaltung findet von 9 bis 15 Uhr im bzw. am Deutschen Kleingärtnermuseum (Aachener Straße 7, 04109 Leipzig) statt.

Nach dem theoretischen Teil werden Schnittmaßnahmen an praktischen Beispielen vorgestellt und verdeutlicht. Ein fachmännischer Schnitt und die Pflege der Obstgehölze im Allgemeinen sind essentiell zur Erhöhung der Vitalität des Baumes sowie Steigerung des Fruchtertrages.

Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro (Mittagsimbiss inkl.). Bitte unbedingt per Mail an kleingaertnermuseum@t-online.de anmelden. **-r**



Burmeisters

Obstbaumschnitt

Naturgemäße Pflege an Obstbäumen aller Art und jeden Alters!

Kontakt:
0162-433 48 52
b.burmeister@viridosent.de
www.viridosent.de



Damit der Schmetterlingsflieder möglichst viele Blüten bildet, ist ein starker Rückschnitt erforderlich. Je nach Witterung kann der Rückschnitt ab Mitte Februar an einem frostfreien Tag erfolgen. Dabei werden alle Triebe aus dem Vorjahr so gekürzt, dass nur zwischen ein und drei sogenannte Augen stehen bleiben. Gemeint sind die Verdickungen am Ast, aus denen sich die neuen Blätter bilden. An dieser Stelle verzweigt sich die Pflanze. Geschnitten wird immer direkt über einem Auge.

Damit der Strauch insgesamt eine schöne Form behält, werden die Triebe in der Mitte etwas länger gelassen als die am Rand. Soll der Sommerflieder vor allem dicht wachsen, sind gezielt die Triebe zu schneiden, bei denen eine Verzweigung erwünscht ist.

Im Sommer sind die verblühten Rispen des Sommerflieders ca. einmal je Woche zu entfernen. Dieses Ausputzen sorgt dafür, dass die Pflanze neue Blüten ansetzt und sich auf diese Weise die Blütezeit verlängert. So können wir uns bis in den Herbst hinein an den Blüten erfreuen.

Kritik am Sommerflieder wird vom



Wer auf regelmäßigen Rückschnitt achtet, kann sich Jahr für Jahr an den Blüten des Sommerflieders erfreuen und vermeidet, dass dieser unkontrolliert wächst.

Foto: 4028mdk09 / CC BY-SA 3.0

Naturschutzbund Deutschland (Nabu) geübt, da der Sommerflieder zwar den Schmetterlingen (und einer Vielzahl von anderen Insekten) Nahrung bietet, nicht aber ihren Raupen.

Außerdem ist der Nabu der Meinung, dass sich die Pflanze als sogenannte invasive Art in unseren Breiten rasch ausbreiten und somit heimische Pflanzen verdrängen kann. Diese Auffassung konnte bisher nicht bestätigt werden.

Wer Sommerflieder pflanzt, sollte diesen natürlich auf keinen Fall unkontrolliert wuchern lassen (und wird das auch nicht tun, da dann die Blührefreude leidet) und zudem darauf achten, dass im Garten oder im näheren Umfeld auch Pflanzen gedeihen, die den Schmetterlingsraupen beim Überleben helfen. Dazu zählen z.B. Brennnessel, Dill, Hornklee, Löwenzahn, Sauerampfer und Salbei.

Nicht zu verwechseln ist Sommerflieder übrigens mit dem Gemeinen Flieder (*Syringa*). Dieser sommergrüne Zierstrauch mit intensivem Duft stammt aus der Familie der Ölbaumgewächse und blüht im Mai.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der
Fachkommission des SLK

Wasserloses Gartenglück

Trockentrenntoiletten fürs Grüne



Die ganze Kildwick Produktfamilie gibt es auf www.kildwick.com

Mit dem Rabatt-Code: **GARTENFREUND** gibt es **5%** auf den Einkauf.

Perato GmbH
Haferkornstraße 15 • 04129 Leipzig
0341-2155151 • hello@kildwick.com

Kildwick Trockentrenntoiletten lösen das Entsorgungsproblem im Garten – ganz ohne Wasser und Chemie. Flüssigkeit und Feststoffe werden getrennt voneinander aufgefangen und lassen sich dann als Dünger für den Garten verwenden bzw. kompostieren. Dabei sind unsere Toiletten geruchsfrei und so hygienisch sauber wie normale WCs.

Perfektes Gartenglück für Laube, Datsche und Bungalow!

- kein Wasseranschluss notwendig
- ohne Chemiezusätze
- keine Entsorgungsprobleme mehr

ohne Wasser
ohne Chemie



Kildwick. Bringing comfort to your adventure.

 **kildwick.com**
COMPOST TOILETS

Was tun bei Vernässungen in Kleingartenanlagen?

Wenn es bei Starkregen oder Tauwetter in den Parzellen „Land unter“ gibt, kann das am Klimawandel liegen. Oft sind aber auch andere Faktoren im Spiel, die die Probleme verschärfen.

In Leipzig wurde bereits viel für den Umgang mit den Folgen von Starkregen getan, z.B. 2022 mit dem Projekt „Rietzschke-Aue Sellerhausen“. So entstand eine ca. 18.000 m² große öffentliche Grünfläche, die eine wichtige Funktion für Stadtklima, Hochwasserschutz und Erholung erfüllt. Dazu wurden in Zusammenarbeit des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) mit den zuständigen Ämtern der Stadt über 90 ständig vernässte Parzellen des KGV „Leipzig-Sellerhausen“ e.V. zurückgebaut.

Doch das ist (nicht nur aus Kostengründen) nicht überall möglich. Viele Kleingartenanlagen wurden seinerzeit auf Flächen angelegt, die für Baumaßnahmen ungeeignet waren (z.B. Auen). Die Folge sind Überschwemmungen und Vernässungen, z.B. durch ansteigendes Grundwasser, hohe Gewässerpegel sowie ungenügend gewartete Abflusanlagen.



Ansteigendes Grundwasser in der Anlage des KGV „Brandts Aue“. Foto: SLK

Das ist für die betroffenen Kleingärtner belastend und so mancher verliert die Lust am Kleingarten. Es bleibt die Frage. „Mit dem Wasser leben oder aufgeben?“ Aber auch letzteres ist nicht so einfach. Ein evtl. Nachfolgepächter muss über die gefährdete Lage der Parzelle und daraus resultierende Konsequenzen informiert werden. Wird kein Pächter ge-

funden, bleibt nur die Beräumung der Parzelle. Das kann mit hohen Kosten verbunden sein. Zudem wird in den meisten Kleingartenpachtverträgen darauf verwiesen, dass die Verpachtung der Parzelle ohne Gewähr und Haftung für Beeinträchtigung durch u.a. Naturereignisse und Veränderungen des Grundwasserspiegels erfolgt.

Die meisten Gartenfreunde wollen jedoch ihre Parzellen behalten und mit dem Wasser leben. Das könnte mit Unterstützung der betreffenden Vereinsvorstände, das SLK und des Amtes für Stadtgrün und Gewässer mit vertretbarem Kostenaufwand möglich sein. Da eine Pachtzinsminderung kaum durchsetzbar ist, wäre evtl. eine konkrete Vereinbarung, die den betroffenen Pächtern den Rahmen für eine bedingte kleingärtnerische Nutzung absteckt und Handlungsgrundlage für die Überprüfungsbehörde sein könnte, vorstellbar. -gm

GÖNN DIR DEN BESTEN SCHNITT!

GARTENPAUL | Wir sind Gartenschere seit 1978
BRANDS | EST 1978

Leipzig, wir freuen uns auf Euren Besuch.

Wie immer **kostenloser Schleifservice** für alle Gartenpaul
Gartenscheren in **Halle 1 / E23**



■ Weisheiten und Bräuche rund um Natur und Garten (22): das Garten-Stiefmütterchen

Das **Garten-Stiefmütterchen** (*Viola x wittrockiana*) gehört zu den Veilchengewächse. Seine Heimat ist Europa. Aus Kreuzungen mit verwandten Arten sind viele Sorten entstanden.

Stiefmütterchen sind auch unter den Namen Dreifaltigkeitskraut, Mädchenauge und Herzenstrost bekannt. Die Bezeichnung Stiefmütterchen hat die Blume übrigens nicht von ungefähr. Sie spiegelt sich in den Blättern der Blühpflanze wider. Das unterste Blatt der Blüte ist die Stiefmutter. Diese bedeckt zum Teil die außenstehenden Blätter. Diese gelten als die Töchter des untersten Blatt. Die seitlichen Blätter bedecken zudem die oberen Blätter der Blüte. Diese werden als Stieftöchter bezeichnet.

Das Stiefmütterchen wird oft mit der Dreifaltigkeit Gottes in Zusammenhang gebracht. Dies liegt an der Dreifarbigkeit des Stiefmütterchens: Weiß, Lila und Dunkellila = ein Zeichen der Dreifaltigkeit. Die Dreifaltigkeit Gottes ist das Wesen Gottes in drei Möglichkeiten, als die Gott auftreten kann: als Sohn, Vater und in Form des heiligen Geistes. Daher ist das Stiefmütterchen oft auf Gräbern oder bei kirchlichen Veranstaltungen zu finden. Generell können Stiefmütterchen eine Vielzahl von Farben annehmen, zum Beispiel lila, blau, grün, gelb, rosa und weiß.

Das Stiefmütterchen wird aufgrund der reinigenden Wirkung auch immer wieder als Heilpflanze verwendet. In der Kräuterheilkunde wird das Stiefmütterchen daher vor allem für die reizlindernde, entzündungshemmende Wirkung geschätzt.

Stiefmütterchen gelten als Blumen, die angeblich Herzschmerz lindern sollen. Schon Shakespeare hat das Stiefmütterchen in dieser Weise geschätzt. In seinem Theaterstück „Ein Sommernachtstraum“ tritt das Stiefmütterchen auf. Oberon benutzt den Saft der Pflanze als erotisches Zaubermittel, um Titania in sich verliebt zu machen.

So ist der Legende nach das Stiefmütterchen in der Lage, Herzen zu heilen. Es ist sogar möglich sich wieder zu verlieben – wie romantisch. In der Blumensprache steht das Stiefmütterchen als das Sinnbild für Erin-



Der Gartenverein „Stiefmütterchen“ e.V. musste 1976 dem Wohnungsbau weichen. Seine erhaltene Fahne zeigt die namensgebenden Blumen. Foto: A. Dreilich

nerung und die Kraft der liebevollen Gedanken.

Die älteste Legende zum Stiefmütterchen stammt aus der griechischen Mythologie. Jupiter verliebte sich in die ungewöhnlich schöne Io. Als seine Frau Juno dies bemerkte, verwandelte sie Io in eine weiße Kuh. Io bemerkte, auf einer Wiese grasend, dass

die Blumen um sie herum Gesichter hatten, die denen ihrer Freunde gleichen. Die Herrin der Natur, Kybele, soll ihr diesen kleinen Trost verschafft haben.

Ab Februar/März werden Stiefmütterchen in Pflanzschalen oder Töpfen ausgesät. Die Samen werden nur flach ausgesät und anschließend leicht mit Erde bedeckt. Wenn die Pflanzen mindestens drei pflanzentypische Blätter besitzen, ist es Zeit zum Umpflanzen. Stiefmütterchen werden im Garten meist nur zweijährig kultiviert. Als Standort ist sonnig bis halbschattig zu empfehlen.

Viele Sorten vertragen Temperaturen von bis zu -15 °C, selbst Hochzuchtarten überstehen Temperaturen von -5 °C mit Leichtigkeit. Eine lockere Abdeckung mit Reisig ist trotzdem zu empfehlen. Die Düngung erfolgt je nach Bodenqualität. Auf humosen Standorten ist eine Düngung nicht zwingend notwendig. Leichte Sandböden sollten mit Flüssigdünger angereichert werden. Das Ausputzen verwelkter Blütenstände fördert die Blühwilligkeit.

Stiefmütterchen leiden mitunter an einem Befall mit Echtem oder Falschem Mehltau an den Blättern. Bei zu viel Feuchtigkeit kann auch die Blattfleckenkrankheit auftreten.

Rainer Proksch
Gartenfachberater
der Fachkommission des SLK

Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

■ Die Natur des Jahres 2024

Der **Kiebitz (*Vanellus vanellus*)** gehört zur Familie der Regenpfeifer. Er wird bis 18 Jahre alt. Mit 28 bis 32 cm Größe und seinem Gewicht von 150 bis 200 g erreicht der der Vogel in etwa die Maße einer Taube.

„Kie-wit-kie-wit“, das sind die Rufe des Kiebitzes, wenn er Ende Februar bis Anfang März aus seinem Winterquartier – meist aus Frankreich, Spanien, Großbritannien, aber auch aus den Niederlanden – zurückkommt. Dieser Ruf brachte ihm den Namen ein. Oft wird er auch „Gaukler der Lüfte“ genannt. Seine beeindruckenden Schaukämpfe zur Balzzeit sind legendär.

Sein auffälligstes Kennzeichen ist die Federbolle auf dem Kopf. Bei Männchen ist sie bis zu 12 cm lang, bei den Weibchen mit 6 bis 8 cm deutlich kürzer. Das Obergefieder schillert je nach Lichteinfall von einem metallischen Grün bis Stahlblau zu Lila. Die Bauchseite ist reinweiß. Ein schwarzes Brustband um die Kehle bis zur Schnabelbasis unterscheidet die Männchen von den weiblichen Tieren, deren Kehle weiß bleibt. Die Unterschwanzdecke schimmert rostrot, die Beine sind leicht rötlich. Die Flügel sind mit 70 bis 80 cm Flügelspannweite sehr lang und brachten ihm im Englischen den Namen Lapwing ein.

Der Kiebitz ist ein Kulturfolger und Charaktervogel unserer Agrarwirtschaft. Er ist standorttreu und sucht meist alte Brutplätze wieder auf. Diese liegen vor allem auf Feuchtwiesen, in Moorlandschaften sowie auf gut einsehbarem Dauergrünland. Durch den Rückgang geeigneter Brutplätze, verstärkten Torfabbau, frühe und häufige Wiesenmahd, Grundwasserabsenkung und Entwässerung weicht der Kiebitz zunehmend auf Ackerflächen aus.

Das bedeutet eine stärkere Bedrohung für die Aufzucht der Jungen. Die Brutzeit liegt meist in der Zeit, wenn die Äcker das erste Mal bestellt werden. Viele Gelege und Jungtiere fallen den Traktoren zum Opfer, da die gut getarnten Jungtiere nicht flüchten, sondern sich auf dem Boden ducken. Erst ca. 35 Tage nach dem Schlupf sind die Jungtiere voll flugfähig.

Kiebitze brüten relativ zeitig im Frühjahr. Ab Anfang März beginnen die Männchen mit ihren Luftmanövern, dem Balzflug und dem Scheinbrüten und locken so ihre Auserwählte zum potenziellen Brutplatz. Zeigt dies Er-



Da ihr Lebensraum immer knapper wird, sind Kiebitze in ihrem Bestand stark gefährdet.

Foto: Karsten Madsen / pixabay

folg, bereiten die Männchen sechs bis acht Brutplätze vor. Sie liegen in einer kleinen Bodenkuhle und werden mit wenig Gras ausgepolstert. Das Weibchen entscheidet sich für ein Gelege und legt bis zu vier birnenförmige, olivbraune, schwärzlich gefleckte Eier. Früher wurden die Eier als Delikatesse gehandelt, heute ist das streng verboten.

Nach drei bis vier Wochen schlüpfen die Jungen. Als Nestflüchter sind sie nicht nackt und blind, sondern besitzen ein komplettes Daunenfederkleid, offene Augen und kräftige Beine. Nach wenigen Stunden verlassen sie den Brutplatz. Sie können sich bereits selbst ernähren, werden aber weitere zehn Tage von ihrer Mutter unter dem Gefieder gewärmt.

Der Kiebitz hat eine vielseitige Ernährung. Auf der Suche nach kleinen Insekten und Insektenlarven, Spinnentieren, Würmern, Sämereien und Feldfrüchten werden weite Gebiete durchstreift. Der Kiebitz imitiert bei der Beutesuche Regentropfen. Beim „Fußtrillern“ trommelt er mit einem Fuß leicht auf den Boden und simuliert einen Regenschauer. Dadurch kommen Regenwürmer an die Oberfläche und sind leichte Beute für den Vogel.

Kiebitze brüten in Kolonien. So können sie sich besser vor Fressfeinden, wie Greifvögeln, Füchsen und Mardern, schützen. Auch freilaufende Hunde sind ein großes Problem.

Im Sommer schließen sich die Vögel größerer Trupps an und bereiten sich auf den Herbstzug ins Winterquartier vor. Kiebitze stehen auf der roten Liste und sind europaweit eine der am stärksten abnehmenden Brutvogelarten. Durch den Rückgang von geeigneten Brutplätzen sowie den Einsatz von Pestiziden und damit dem Wegfall von Futtertieren kam es in den letzten Jahren zu großen Verlusten.

In Norddeutschland gibt es noch einigermaßen gesunde Populationen, während die Bestände in Richtung Süden stark schrumpfen. In manchen Regionen steht die Art vor dem Aussterben. Deshalb wurde der Kiebitz schon 1996 zum Vogel des Jahres gewählt. Leider genügte diese Aufmerksamkeit nicht, um den Rückgang der Bestände zu stoppen. Immerhin wurden einige Schutzmaßnahmen ins Leben gerufen. Schon 2014 begann das Schutzprojekt „Biologische Vielfalt“. In diesem Rahmen wurden Kiebitzinseln auf Äckern angelegt, Brutflächen zum Schutz vor Fressfeinden und Menschen eingezäunt sowie offene Schlamm- und Wasserflächen geschaffen. Ehrenamtliche kümmern sich um die Gelege, markieren diese vor der Mahd und sammeln Jungtiere ein, bevor der Acker bewirtschaftet wird. Seit 1992 sank die Zahl der Brutpaare deutschlandweit um 88 Prozent auf 55.000.

Jana Bindal
Fachberaterin im KVL

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Die **Gerste (*Hordeum vulgare*)** ist – genau wie der im Januarheft näher betrachtete Roggen – eine wichtige Getreideart. Ursprungsgebiete der Gerste sind der Vordere Orient und der östliche Balkan.

Die älteste Nutzung der Gerste soll auf 15.000 v. Chr. datiert sein und auf die Wildgerste *Hordeum vulgare ssp. spontaneum* zurückgehen. Schon seit etwa 10.000 Jahren wird Gerste angebaut, in Mitteleuropa seit ca. 5.500 Jahren.

Sie gehört wie alle Getreidearten zur Familie der Süßgräser, ist ein Dunkelkeimer und eine einkeimblättrige Pflanze. Gerste ist ein einjähriges Gras, das bis zu 1,20 m hoch wird. Die Pflanze ist glatt und unbehaart, der Halm steht aufrecht und die parallelnervigen Blätter sind wechselständig angeordnet. Gerste ist begrannt. Als Jungpflanze ist sie von anderen Getreidearten durch ihre unbewimperten langen Blattöhrchen gut zu unterscheiden. Gerste gedeiht in Mitteleuropa, liebt ein sommerkühles Klima, fruchtbare, mäßig trockene neutrale tiefgründige Lehmböden mit guter Wasserzufuhr,

Wie bei Roggen und Weizen wird unterschieden zwischen Sommer- und Wintergerste. Wintergerste wird ab Mitte September ausgesät und bildet schon vor dem Winter alle Bestockungstrieb aus, benötigt aber zum Blühen die Vernalisation (Kälte) und wird im Sommer des Folgejahres geerntet. Wintergerstensorten sind vier- bis sechszellig. Sommergerste hat eine Vegetationsdauer von etwa 136 Tagen, wird im Frühjahr gesät und im Sommer geerntet. Sie ist meist zweizeilig. Ihr Ertragspotential ist geringer als das der Wintergerste.

Im Mittelalter war Gerste ein ertragreiches Viehfutter und ein sättigendes Nahrungsmittel. Als Brei oder Suppe stellte sie lange das wichtigste Grundnahrungsmittel dar. Heute hat

Weizen die Gerste wegen seiner guten Backeigenschaften verdrängt.

Doch auch die Gerste überzeugt durch interessante Inhaltsstoffe. So enthält sie 60 bis 70 % Kohlenhydrate, überwiegend als Stärke, etwa 11 % Eiweiß, 10 % Ballaststoffe und rund 2 % Fett, weiterhin Mineralien, Vitamine und Wasser. Wintergerste, die höhere Anteile an Proteinen enthält, wird nach wie vor vorwiegend als Tierfutter verwertet.



Sommergerste mit einem niedrigerem Proteingehalt (< 9 %) findet Verwendung bei der Bierherstellung als Braugerste. Dazu wird sie angekeimt, was eine hohe Keimfähigkeit erfordert, und getrocknet. Zu hohe Proteingehalte lassen das Bier ausflocken oder trüben es ein. Dies ist nicht schädlich, jedoch optisch unerwünscht. Gerstenmalz ist auch ein Grundstoff für die Herstellung des schottischen Whiskys.

Aus Sommergerste werden durch

Schälen der Körner Graupen hergestellt. Die äußere Kornschicht wird abgeschliffen und es entstehen die unterschiedlichen Größen der Graupen.

Gerstenprodukte sollten öfter in unseren Speiseplan einbezogen werden. Die Gerste enthält Beta-Glukane (hochmolekulare Polysaccharide), die den Cholesterinspiegel senken und sich günstig auf den Blutzuckerspiegel auswirken. Sie haben daneben quellende Eigenschaften, die die Darmgesundheit verbessern und die Verdauung unterstützen. Ptisane, eine Grütze oder ein Absud aus gekochten Gerstengraupen, ist gut verdaulich und wird bei akuten Erkrankungen als Nähr- und Heilmittel eingesetzt. Auch Gerstenwasser, Tisane, die Gerste mit Wasser aufgeköcht und das Korn verworfen, soll Kranke und schwache Menschen stärken. In Japan und Korea wird Gerstentee getrunken, um stressbedingten Magengeschwüren vorzubeugen. In der traditionellen tibetischen Medizin gilt Gerste als heilsam, da sie den Darm anregt. Gerste enthält weniger Gluten als Weizen und ist daher für manche Menschen besser verträglich. Doch kann das Mehl ohne Zugabe von glutenhaltigen Mehlen nicht verbacken werden. Interessant ist noch, dass anstelle von Risotto Orzotto (orzo- Gerste) zubereitet werden kann. Dazu werden Vollkorngerste oder Graupen genutzt.

Dr. Hannelore Pohl

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2, 04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u. Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Impressum

Erstausgabe Oktober 1993, Nummer 362 – Leipzig im Februar 2024

Herausgeber

• Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK),
Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54,
Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: info@leipziger-kleingaertner.de

• Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL),
Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12,
Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.

Redaktionsteam von SLK und KVL (Jana Bindal, Brigitte Schubert, André Dreilich, Thomas Köhler, Erik Behrens, Günter Mayer, Kai Voß)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf,
Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Linus Wittich Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg (Elster)

Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Soweit zur besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet wird, sind stets alle Geschlechter gemeint. Nachdruck und digitale Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch Auszüge) nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion.

**Ausgabe 3/2024 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 5. März 2024.
Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Februar 2024.**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Die Zeiten, in denen im Kleingarten bedenkenlos die chemische Keule eingesetzt wurde, sind vorbei. Unser Autor geht an dieser Stelle etwas näher auf Aspekte des integrierten Pflanzenschutzes ein.

Das Pflanzenschutzgesetz definiert in § 2 integrierten Pflanzenschutz als „Kombination von Verfahren, bei denen unter vorrangiger Berücksichtigung biologischer, biotechnischer, pflanzenzüchterischer sowie anbau- und kulturtechnischer Maßnahme die Anwendung chemischer Pflanzenschutzmittel auf das notwendige Maß beschränkt wird.“

Der Garten hat Bedeutung als Lebens- und Aufenthaltsraum für uns Menschen und als naturnaher Lebensraum für einheimische Pflanzen und Tiere. Deshalb sollen nicht nur Pflanzenkrankheiten und Schädlinge abgewehrt, sondern der Förderung des Wachstums sowie der Gesundheit der Pflanzen mehr Aufmerksamkeit geschenkt und die natürlichen Möglichkeiten wirksamen Pflanzenschutzes voll ausgeschöpft werden. Mit weiterer Fruchtfolge, ausgewogener Düngung, Nutzung natürlicher Resistenzen, Einsatz von Nützlingen, Beseitigung kranker Pflanzen oder Lockerung des Bodens ist oft der gewünschte Effekt zu erzielen.

Nur in Ausnahmefällen und möglichst geringer Dosierung sollten erlaubte Pflanzenschutzmittel in Form selektiver und nützlingsschonender Spezialpräparate eingesetzt werden. Erst wenn anbau- und kulturtechnische sowie pflanzenzüchterische Maßnahmen nicht ausreichen, können in besonderen Fällen Pflanzenschutzmittel angewendet werden.

Der vorbeugende, routinemäßige Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist im Kleingarten zu unterlassen. Empfehlenswert ist die Verwendung bio-

technischer Verfahren zum Anlocken bzw. Vertreiben von Schädlingen zur gezielten Bekämpfung. Die überlegte Anwendung miteinander verträglicher Verfahren des Pflanzenschutzes sichert den Gartenfreunden ein wenig von jener naturnahen und selbstregulierenden Vielfalt, die den Erholungswert ihrer grünen Inseln beträchtlich erhöht.

Neben der Chance, für den Eigenbedarf gesundes, frisches Obst und Gemüse ohne Gift heranziehen, hat der Kleingärtner die Möglichkeit, einen Ausschnitt der Natur bewusst zu erleben. Auch die Kinder genießen so die Vielfalt der Natur, erleben das Wachstum vom Samenkorn bis zur großen Sonnenblume und freuen sich an Eidechsen, Bienen, Igel, Vögeln und Schmetterlingen.



Fühlen Nützlinge wie diese Erdkröte sich im Garten wohl, haben's Schädlinge nicht leicht. Foto: Holger Krisp / CC BY-SA 3.0



Ein naturnaher Garten ist kein verwilderter Garten! Mischkulturen, Mulchen, Verzicht auf nicht heimische und überzüchtete Arten sind keine Fesseln für gärtnerische Kreativität.

Viele Kleinlebewesen, die wir als Schädlinge ansehen, sind eine Nahrungsgrundlage für unsere Nützlinge (z.B. Blattläuse für Marienkäfer). Deshalb wird ein gewisser Befall von Schädlingen im biologischen Pflanzenschutz toleriert. Dazu gehört es allerdings, dass der Kleingärtner die Schädlinge und ihre Vertilger kennt und beobachtet. Insektenfressende Wirbeltiere (z.B. Igel, Kröten, Singvögel) lassen sich durch das Angebot von Unterschlupf und Brutstätten anlocken und ansiedeln. Erik Behrens
Gartenfachberater und
Zertifizierter Pflanzendoktor

Der Buchtipp

Der österreichische Biogärtner Karl Ploberger richtet sich mit zahlreichen Büchern an „intelligente Faule“. Soll heißen: Er will seinen Lesern dabei helfen, Gartenarbeit möglichst einfach zu meistern. Diesem Anspruch bleibt auch das vorliegende (24.) Buch treu. Der Autor beantwortet darin jede Menge Fragen, die ihm seine Leser gestellt haben. Da geht es z.B. ums Gießen, um Schädlingsbefall, Mischkultur und vieles mehr. Außerdem räumt Ploberger mit allerlei Vorurteilen auf. Er erklärt z.B., dass Frost die Schneckenplage nicht eindämmt, dass auch im Herbst noch gegossen werden muss u.v.m. Damit wird das optisch ansprechend gestaltete Buch zur kurzweiligen und doch überaus lehrreichen Lektüre, in der Anfänger und Gartenprofis gleichermaßen neue Anregungen finden werden.



Frag doch den Ploberger, avBuch 2023, Karl Ploberger, 96 S., Broschur, 23,5 cm x 16,7 cm, ISBN 978-38404-75856, 16,99 EUR

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Kassenärztlicher Notdienst	116117
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnothilfe	0176/ 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0341 / 92 76 20 27
• Waschbär-Jäger	0176 / 57 75 70 03 oder 0162 / 761 70 90
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Brennfleckenkrankheit	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301